

# I wanna play with fire !

## Tala x Kai, Bryan x Kai angedeutet

Von Kai\_Iwanov

### Kapitel 21: Kai, Keime und kein Entkommen

So lang lang ist es her XD

Da gabs eine Autorin die hier eine FF über BB schrieb XD

Und die war ne gaaaanze Weile weg...nu isse wieda da und mit ihr das Kapitel 21 \^0^/

Und einigen Ankündigungen:

1. Is das letzte Kapitel ich hab keinen Bock mehr -.-.....-.-o \*PRUUUUUUUUST\*

kleiner verspäteter Aprilscherz am Rande XD

Das würd ich euch doch JETZT noch net antun ~.^

Sorry an alle die nen Herzinfarkt bekommen haben x3

\*räusper\*

Also nochmal ernsthaft ne Ankündigung:

1. Ich wurde schon öfters von den lesern darauf angesprochen, ob ich nich diese FF und den Vorgänger "Blaues Feuer" mal als Buch rausbringen will. Naja war nich so begeistert davon, da BB mir ja leider nich gehört XD Aber nachdem es doch wieder verstärkt kam in letzter Zeit hats Kai einen entschluss gefasst.

Blaues Feuer wird es als Taschenbuch geben. Allerdings in etwas abgewandelter Form da mir BB leider immernoch nicht gehört XD. Was genau von den Änderungen betroffen ist, könnt ihr in meinem Weblog nachlesen. Ich werd die Story auch ausweiten um auf 80 Doppelseiten bzw 160 Einzelseiten zu kommen, das entspricht ungefähr den Umfang eines Mangas.

Preis läge bei 6,50€ inklusive Porto (Buchsendung). Wer interesse an dem Buch hat, kann mir ne ENS schreiben, Ein Kommi im Weblog hinterlassen oder es in seinem Kommi hier beim Kapitel schreiben. Voraussichtlich wird das Buch mitte/ende Juni erscheinen in kleiner Auflage. Ja ch hab dafür bereits einen verlag was mich zur

Ankündigung Nr. 2 bringt XD:

Ich hab seit ende April einen Kleinverlag in welchem dieses Buch dann auch erscheinen wird. Bisher hat mein Verlag eine Anthologie als EBook und ein Poster veröffentlicht. Nähere Infos zu beidem gibts in meinem Steckbrief. Ich habe in dieser Anthologie ebenfalls 2 Storys veröffentlicht wens interessiert XD

So das wars von mir und nun viel Spaß mit dem 21 Kapitel x3

## Kapitel 21

### Kai, Keime und kein Entkommen

Leicht gähnte Kai und ließ sich tiefer in den Sitz gleiten. So ganz verstand er nicht, warum, aber sein Sitznachbar hatte nicht bis nach Las Vegas den Flug direkt gebucht, sondern sich einen Mietwagen genommen, um fast 7 Stunden mit dem Wagen dorthin zu fahren.

Es war bereits dunkel und der Jüngere sollte Ausschau nach einem Motel halten

„Warum machst du das?“

„Mach ich was?“

„Das mit der Fahrerei...wir wären schon längst da.“

„Ja wären wir.....aber ich bin im Moment lieber mit dir alleine.“

„Warum?“

„Weil ich mich eigentlich in Ruhe mit dir unterhalten wollte.....ist das schlimm?“

„.....Motel.“

„Was?“

„Da...ein Motel...an dem du gleich vorbeifährst.“

„Das war keine Antwort auf meine Frage..“

„Nein,..“ gab Kai zu „...aber ich habe keine Lust, im Wagen zu pennen und mich von diesem furchtbaren Gedudel, das du Musik zu nennen pflegst, weiter berieseln zu lassen.“

„Hey, ich kann nichts dafür, dass man hier nichts anderes empfängt, als Country Music.“

„Mag sein, aber das Radio hättest du trotzdem auslassen können.“

Vor ca. einer Stunde hatte es ein heftiges Duell gegeben, in welchem Kai das Radio ausschalten wollte, Tala es aber immer wieder angemacht hatte.

„Wenn du dich nicht mit mir unterhalten willst, dann musst du dir das antun.“, war alles was der Rothaarige nach einer Weile sagte und seitdem herrschte Funkstille.

„Selbst Schuld.“

Der Ältere fuhr auf den Parkplatz und nahm ein Zimmer für sie.

\*\*\*\*\*

„Hab ich schon mal erwähnt, wie eklig ich es hier finde?“

Kai verzog das Gesicht, als er die Flecken auf der Matratze sah bei einer kleinen Inspektion.

„Gleich, als ich die Tür aufgeschlossen hatte.“

„Gut wollte nur wissen ob das ankam.....“

„Na ja, kostet ja fast nix das Zimmer.“

„Die sollten eher uns was dafür zahlen, dass wir hier absteigen.“

Das grummelige Kleinjungengesicht Kais war zu drollig und Tala musste sich zusammen reißen, um nicht zu lachen.

„Wir können gerne im Auto schlafen, wenn dir das lieber ist auf dem harten unbequemen Ledersitz.“

Natürlich musste ausdrücklich betont werden, wie unbequem das war, denn im Bett kuschelte es sich einfach schöner, egal wie „eklig“ das war.

„Das Lacken an für sich ist sauber, nun stell dich nicht so an, wir verbringen in diesem Motel nicht unsere 2 Wochen Urlaub.“ Er linste seinen Freund aus den Augenwinkeln an „Du darfst auch gerne auf mir schlafen, wenn es dir besser geht.“

Das Grinsen verhiess nichts Gutes.

„Vergiss es, du Hormonschleuder, deine Finger und andere Körperteile bleiben bei dir.“

„Warum denn...vielleicht hat das eine desinfizierende Wirkung...“

„Klar und Sperma ist das Antiseptikum oder was...spinn nicht rum. Die ganzen Keime und Schädlinge hier tun dir nicht gut.“

„Seit wann bist du so ein Sauberkeitsfanatiker?“

„Seit ich gesehen hab, was man für ein versiftes Loch wie hier zahlen muss.“ Er rümpfte die Nase „Da zahlt man wohl für jeden Keim extra.“

\*\*\*\*\*

Leider war wirklich nichts mit kuscheln oder gar mehr heute Nacht. Als Tala es versuchte, endete es damit, dass er den Rest der Nacht auf dem Boden verbrachte, nachdem Kai ihn raus getreten hatte.

So was Unhöfliches.

Das würde dieser noch büßen, sobald sie angekommen waren. Der sollte nicht glauben, dass er sich so was gefallen lassen würde.

\*\*\*\*\*

Das Frühstück ließen sie ausfallen, da Kai keine Sekunde länger bleiben wollte und auch das Duschen ließ er aus. Das hob er sich für das richtige Hotel auf, wo das Wasser auch wirklich sauber war. Hier kam so eine braune Brühe raus, ehe das klare Wasser kam. Ziemlich eklig und das durfte sich Tala auch noch eine Weile im Wagen anhören.

„Nächstes Mal buche ich und zwar den Direktflug zum Hotel. Noch so eine Fahrt mache ich nicht mit.“

Tala grinste leicht

„Och, ist doch ganz witzig... Country Music bis zum Abwinken, ein Kakerlaken Motel...“

Wie sein Freund schmollend im Sitz saß war schon putzig.

„Mach dich nur über mich lustig.“

„Bin dabei.“

\*\*\*\*\*

Ihr richtiges Hotel war einfach traumhaft.

Im Eingangsbereich stand ein Brunnen mit schönen Pfauenfiguren, die Wasser spieen. Überall Marmorböden und alles war mit einem schlichten Weiß und Beige gehalten.

Und das wichtigste: Es war sauber!

„Schönen guten Tag die Herren, was kann ich für Sie tun?“, grinste ein schmieriger Anzugaffe hinter dem Service Pult.

„Wir hatten reserviert auf den Namen Iwanov.“

„Augenblick bitte.“

Ein kurzes Tippen im Hotelcomputer und er nickte.

„Ein Doppelzimmer.“ Er sah an Tala vorbei zu Kai, der schmollend am Brunnen stand

„Mit Doppelbett?“

„Ganz recht.“

„Wir hätten auch noch eines mit 2 einzelnen Betten, derselbe Preis.“

„Das nehmen wir!“, rief Kai von da hinten

„Ruhe auf dem billigem Platz! Wir nehmen das Doppelbett.“

„Ich will mein Eigenes!“

„Und ich wollte Sex heute Morgen, da müssen wir beide wohl mit dem zufrieden sein, was wir kriegen.“

Der Blauhaarige grummelte etwas Unverständliches und sah verlegen zur Seite, als sich einige Blicke auf sie richteten.

„Also ein Doppelbett.“, lächelte er den Mann an und nahm den Schlüssel entgegen. Schon kam ein Hotelboy und schnappte sich das Gepäck, schaffte alles auf einen Wagen und schob diesen dann den beiden jungen Männern nach in den Fahrstuhl...

„Ich weiß immer noch nicht, was du dir davon versprichst...“ grummelte Kai und lehnte sich an die Fahrstuhlwand.

„Ich auch nicht, aber das wird sich sicher noch ergeben.“, grinste sein Gegenüber und zog ihn aus dem Fahrstuhl zu ihrem Zimmer.

Der Boy bekam etwas Trinkgeld und dann waren sie endlich alleine und konnten sich umsehen.

Es war eher eine Art Appartement, als ein normales Hotelzimmer. Wenn man rein kam, sah man direkt auf eine Sitzecke mit Sesseln und einer Couch mit Tisch, eine Kommode, auf welcher ein Fernseher stand und eine Minibar. Das Schlafzimmer war mit zwei Regalwänden von dieser Sitzecke abgetrennt. Alles in hellen Farben gehalten und das Panoramafenster war das Highlight des ganzen, von wo aus man in die Wüste sehen konnte, ohne störende Gebäude im Blickfeld. Das Schlafzimmer bestach ebenfalls mit hellen Farben und einem schönen Ausblick mit kleinem Balkon. Das Bett war unheimlich groß, da hätten locker 4 Leute drin Platz gehabt und war unheimlich bequem, wie Tala beim Probeliegen feststellte. Ein großer Kleiderschrank mit einem Ganzkörperspiegel und einem kleinen Fernseher.

Tala schob Kai direkt in Richtung Bad

Dort gab es neben einer großen Duschkabine auch eine kleine Wanne mit Whirlpoolfunktion. Auch hier bestach das Bad mit Marmorböden in Schwarz mit weißem Muster, weißer Sanitäreinrichtung mit etwas Gold und Silber an den Hähnen und Knöpfen, sowie einen schönen großen Spiegel der über beide Waschbecken ging und mit Lichtern umrahmt war. Wie es sich gehörte, gab es die hoteleigenen Handtücher und ein Zettel, in dem Badschränkchen machte für jeden Analphabeten durch Bildchen verständlich, dass man die Handtücher auf den Boden werfen sollte, wenn man neue wollte.

Sogar Zahnpfutzbecher, noch verpackte Zahnbürsten, Zahnpasta, Duschgel und Shampoo gab es hier inklusive.

Das war ganz was anderes, als in dem Motel, wo man 10\$ Kautions hinterlegen musste und man nur verkalkte Plastikbecher hatte im Bad. Oh und die alte sifige Seife nicht zu vergessen, die Kai das verdreckte Klo heruntergespült hatte, damit sie neue bekamen.

Gut, wenn man beide so im Vergleich sah, wurde es Tala auch ganz anders.

„Da haste dein sauberes und keimfreies Bad, nun dusch dir deine miese Laune weg. Wir sind im Urlaub und da hat man normalerweise Spaß.“

Das brachte ihn auf eine Idee und er schob Kai breit grinsend weiter ins Bad.

„Was soll das jetzt?“

„Hier ist es keimfrei und sauber.“, raunte er und riss Kais Hemd auf, dass die Knöpfe

nur so durch das Bad sprangen.

„He...hey lass den Unsinn.“

Doch die Gegenwehr seines Freundes stachelte ihn nur noch weiter an und er drängte ihn unter die Dusche, während er Kai leidenschaftlich küsste.

„Ich bin...nicht in...Stimmung.“, keuchte er in den Kuss und erntete nur leises Lachen dafür.

„Oh nein heute zieht das nicht, du kleine Zicke.“

Schon drehte er Kai um und presste ihn bäuchlings an die Wand. Irgendwie kam ihm das bekannt vor, seinen Freund so zu sehen...nur vorher?

Sanft glitten seine Hände über den straffen Oberkörper, fuhren die leichten Muskelansätze von Kais Sixpack nach und noch bevor dieser sich verbal wehren konnte, entfleuchte ihm schon ein Stöhnen, als sich Talas Hand fest in seinen Schritt legte und ihn sanft durch den Stoff der Hose massierte.

Dezent linsten die eisblauen Augen zu den Hähnen in der Dusche und er drehte sie einfach mal auf. Tala war noch in voller Montur, welche schnell das Wasser aufsogen und schwer an ihn hingen, doch das störte ihn nicht und auch, dass Kais Hose sich voll saugte, war eher recht als schlecht, denn durch das Gewicht rutschten sie leichter nach unten und lagen schon bald in einer Ecke des Bades, zusammen mit dem nassen Hemd, und bildeten eine Wasserlache.

Der Blauhaarige spürte, wie ihn starke Hände begannen einzuseifen und der fruchtige Duft des Duschgels ließ ihn das Ganze doch etwas mehr genießen, als er vorhatte.

Sanft strichen die Finger über die glatte Haut, suchten nach gewissen Stellen, die wohlige Klänge aus dem Kleineren entlockten, wenn man sie berührte und liebkostete.

Tala genoss diese Erkundungstour, leckte über den schönen Hals, knabberte am Ohrläppchen und strich über das heiße Organ zwischen Kais Beinen. Das Stöhnen vermischte sich mit dem leisen Rauschen des Wassers und war wie Musik für die Ohren des Russen. Kai bekam davon wenig mit, wie gut oder wie schlecht sein Freund etwas fand. Alles, was er mitbekam, war ein stechender Schmerz, wo der Hals zur Schulter übergang und er keuchte leicht schmerzlich. Da sich in seinem Kopf Unmengen an Dingen abspielten dank der Hormonüberflutung, entging ihm, wie Talas Sachen in einer anderen Ecke nun eine Wasserlache bildeten und dieser sich nun eng an ihn presste.

Das Stöhnen wurde lauter, als Tala begann, sich langsam in den heißen Körper zu drängen, während der stechende Schmerz in der Schulter schlimmer wurde und sich Kai in die rote Mähne hinter sich krallte.

Ihm wurde schon fast schwarz vor Augen und er suchte vergeblich halt in der Duschkabine. Doch an den Kacheln rutschte er immer wieder ab, bis sich eine Hand auf seine legte, die Finger sich zwischen seine schoben und sie fest umklammerte, während die andere Hand sich stützend um seine Hüfte legte.

Kai wusste nicht, wie lange es wirklich dauerte, wie oft sich Tala in seinen Körper trieb und wie lange er diesen schon mit lustvollem Stöhnen „belohnte“. Für ihn schien es eine Ewigkeit und sein Körper brannte schmerzlich, als es vorbei war und er den heißen Saft seines Freundes spürte, der kurz nach ihm gekommen war und mit Kai langsam auf den Boden der Duschkabine sank.

„Na bist du...jetzt in...richtiger Stimmung?“, fragte Tala grinsend und etwas außer Atem.

„Idiot!“

\*\*\*\*\*

Nach dieser belebenden Dusche hatte es sich Tala auf dem Bett bequem gemacht und blätterte in einem Buch, das er von Zuhause mitgebracht hatte, während er darauf wartete, das Kai endlich aus dem Bad kam.

Doch so schnell konnte er gar nicht registrieren, wie Kai aus dem Bad gestürmt kam und ihm ein Kissen ins Gesicht warf

„DU ARSCH!“, wettete es gleich nach und der Angesprochene linste leicht über das Kissen. So recht verstand er den Wutausbruch nicht, bis sein blick auf Kais Hals fiel und ihn das breit grinsen ließ.

„Was denn?“

„DU weißt genau WAS!“

An Kais Hals, da wo er den stechenden Schmerz gesprüht hatte, prangte eine deutliche Bisswunde.

„Ich find, es sieht gut aus.“

„Ich zeig dir gleich, wie zwei geschwollene Augen gut aussehen an dir!“

„Was regst du dich denn so auf?“

„HALLO...du hast mich GEBISSEN!“

„Ja und?...ich bin gegen Tollwut geimpft, also mach nicht so ein Drama.“, grinste er nur noch breiter und sah wieder in sein Buch.

„Ich hasse dich so dermaßen!“

„Hab dich auch unendlich dolle lieb.“, lachte Tala. „Und jetzt zieh dich endlich an, ich hab Hunger.“

„Geh doch alleine.“

Nun war Kai wieder bockig wegen so einem kleinen Fleck. Na gut, es war ein großer Fleck und hatte auch etwas geblutet, aber trotzdem.

„Zieh dich an!“

Schon war Kai wieder ins Bad verschwunden mit ein paar Klamotten.

>Geht doch.<

\*\*\*\*\*

Mit sanfter Gewalt zerrte der Rothaarige seinen Lover nun zum Fahrstuhl und von dort in das Hotelrestaurant. Hier legte man viel Augenmerk auf das Buffet und nur auf Nachfrage gab es eine Speisekarte. Wozu brauchte man das auch, am Buffet gab es alles, was man wollte. Steak, Schnitzel, Hühnchen, Fisch, Schrimps, Salat und andere Beilagen.

Kai haute sich gleich den Teller mit Schrimps, Hummer und Salat voll. Außer einem Burger auf dem Weg zum Hotel hatte er heute noch nichts gegessen und es war schon später Mittag.

Tala hielt sich da ein wenig mehr zurück und kümmerte sich vorrangig um die Salate.

„Willst du das alles essen?“

„Nein, ich wollte es mir nur ansehen und dann wegschmeißen...“

„Gott sei Dank, dachte schon, ich dürfte dich heute Nacht zum Klo tragen, weil du dich überfressen hast.“ Dafür bekam er einen Schrimp an den Kopf.

„Schnauze da drüben, du hast dir schon mehr als genug geleistet.“

„Hey, das Motel hast du ausgesucht...“

„Aber nicht, das du mich beißt.“

„Muss ich mir das jetzt die ganzen 2 Wochen anhören von dir?“

„...und noch länger.“

„Ich hab nur mein Eigentum markiert, das ist keine Straftat sondern mein gutes Recht.“

„Aber nicht SO!“

„Okay, okay, nächstes Mal kleb ich dir so einen Streifen von diesem reflektierenden Tesaband auf die Stirn und schreib „MEINS! MfG Tala“ drauf.“

„Ich hätte dich im Krankenhaus lassen sollen.“

„Das hättest du gar nicht übers Herz gebracht, dafür magst du mich viel zu sehr.“

„In deinem Träumen vielleicht.“

„Nein, im Bett.“, grinste er frech und bekam dafür eine Hummerschere zwischen die Augen. „Soll das eine versteckte Anspielung sein, dass du drauf stehst, mich mit essen zu garnieren?“

„Nein, das soll eine ganz offensichtliche Anmerkung sein, dass du nur Müll redest und du die Klappen halten sollst.“

„An deiner Ausdrucksweise solltest du noch etwas üben, diese Metapher wird kaum jemand verstehen.“

Es war doch zum Haare ausrupfen. Der Typ schaffte es immer, wieder ihn auf die Palme zu bringen und das nicht mit wüsten Beschimpfungen, sondern mit seiner ekelhaften Art, immer einen dummen Spruch parat zu haben, der vor Sarkasmus nur so strotzte.

„Es macht dir Spaß, mich als völligen Idioten hinzustellen oder?“

„Das würde ich nie machen.....das schaffst du ohne mich genauso gut.“

„Hätte dich im Motel lassen sollen.“

„Was dir wenig gebracht hätte, du hast keinen Führerschein und weißt gerade mal, wie man das Radio an und ausmacht.“

„Ich sehe gut genug aus, um Trampen zu können.“, schnaubte er und schob sich einen der geschälten Schrimps in den Mund.

„Du glaubst doch nicht, ich sehe zu, wie du zu einem dickbäuchigen, schmierigen und notgeilen Lastwagenfahrer in die Karre steigst, mein Lieber.“

„Wie hättest du es denn verhindern wollen?“

„Ich hätte 'n Molotowcocktail in seine Karre geschmissen und zugesehen, wie er als lebendige Fackel durch die Wüste jumpt.“, kam es kalt und der Blick verriet Kai, das es keinesfalls Spaß war.

„...du bist krank, weißt du das?“

„Ich würde eher sagen, ich benutze recht unorthodoxe Methoden, um mein Eigentum vor allem und jedem zu beschützen.“

„Ich weiß nicht, ob es dir vielleicht entgangen ist: ich bin kein Ding.“

„Du gehörst mir und das wird sich nicht ändern. Und keiner hat das Recht, dich irgendwie anzufassen. Ende!“

Wenn man Tala so sah mit dem ernstesten Gesichtsausdruck, der keinen Widerspruch duldete, den zu purem Eis gewordenen Augen, der dominanten Ausstrahlung und der tiefen Stimme, die Kais Körper zum Vibrieren brachte.

Kai schwante Übles, aber vielleicht würde Tala sich hier etwas zusammenreißen. Hoffen durfte man ja, nicht?

\*\*\*\*\*

Nach dem Essen begaben sich beide auf eine kleine Erkundungstour durch die Casinos. Kai hatte dazu eigentlich keine Lust gehabt, doch nach dem Vortrag beim Essen wollte er sich nicht noch mal einen anhören, weil er wieder aufs Zimmer wollte.

Tala hatte sich eigentlich recht schnell für Black Jack begeistern können und so gelang es seinem Lover, sich etwas abzusetzen und sich einfach gelangweilt vor einem einarmigen Banditen die Zeit zu vertreiben. Kleingeld hatte er ja genug und man musste dabei nicht viel denken sondern einfach nur den Hebel ziehen. Was für eine schöne, stumpfsinnige Art, sich den Abend zu vertreiben. Egal, ob Obst, Zahlen oder sonstige Bildchen den Automaten schmückten, das Spiel war immer dasselbe und machte auch nicht mehr Spaß, wenn man lauter Kirschen sah oder lauter 7er.

Aber er war eben auch kein Spieler und so wirklich wusste er nicht, warum hier einige Casinobesucher schon wie apathisch vor diesen Automaten saßen und ihn mit ihren hart verdienten Münzen fütterten, nur um einen Bruchteil wieder zurückzubekommen, der eh wieder in den Schlitz wanderte.

Kai warf die...ja...keine Ahnung wievielte Münze in den Schlitz und zog den Hebel, als plötzlich lauter Lichter bei ihm zu leuchten begannen und es nur so Münzen regnete.

„Oh...“

Er zählte die Münzen durch. 50\$ bei einem Einsatz von nicht mal 15\$, denn er hatte noch einiges an Kleingeld. Okay, das war wirklich nicht schlecht und er rutschte vom Hocker, steckte die Münzen ein und ging zwei Schritte. Dann wandte er sich wieder zum Automaten um, überlegte eine Weile und setzte sich dann wieder. Tala würde eh noch eine Weile spielen und schon wanderte wieder eine Münze in den Automaten Schlitz.

\*\*\*\*\*

Ende Kapitel 21